

Szenenbeschrieb 2019/2020-11

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

eine gute Positionierung ist eine unabdingbare Basis, eine sichere Wahrnehmung zu erlangen und darauf aufbauend bewerten und entscheiden zu können. Ein Mosaik in dieser Kette ist auch das Einordnen des Fallmusters, welchen den Spielleiter durchaus auf die richtige Fährte bringen kann.

- In **Szene 1** verhängt der Schiedsrichter einen Strafstoß und spätestens in der Zeitlupe erkennt man, dass der marginale Kontakt nicht zum Fallmuster des Angreifers passt.
106_Türkgücü München - Rain / <https://gofile.me/2vb4f/PfRINXxSD>
10/Rot nimmt den Ball im Strafraum an und legt ihn sich anschließend quer. 4/Blau greift zwar nach dem Arm des Angreifers, übt dabei aber keinerlei Impuls aus. Dies ist daran zu erkennen, dass 10/Rot den Arm sogar noch nach vorne bewegt. Vielmehr will er anschließend die Berührung ausnutzen, indem er beide Arme theatralisch in die Höhe reißt und mit beiden Beinen einknickt. Im Fazit liegt hier, trotz des minimalen Kontakts ohne Impulswirkung, ein unsportliches Täuschen vor, welches mit indirektem Freistoß inklusive Verwarnung für 10/Rot korrekt abgehandelt worden wäre. Sowohl für Schiedsrichter als auch Beobachter ist es von enormer Bedeutung, für ein auffälliges Fallmuster sensibilisiert zu sein, um abschließend korrekte Entscheidungen und Hinweise treffen bzw. geben zu können.
- Auch In **Szene 2** spielt das Fallmuster eine wichtige Rolle.
120_Pipinsried - Donaustauf / <https://gofile.me/2vb4f/jFLY2T9ge>
Ein Befreiungsschlag nach einem Einwurf wird prompt abgefangen und es kommt 14/Rot an den Ball. Dieser will kurz vor dem Strafraumeck 31/Gelb umspielen bzw. einen Freistoß in aussichtsreicher Position ergattern. Auch wenn der Abwehrspieler das lange Bein in den Zweikampf stellt, springt der Angreifer auffällig zuvor mit dem linken Bein ab, was primär schon gegen den Offensivfreistoß spricht. Dann zieht er auch das rechte Bein an und bereitet sich auf die Landung vor. Ein völlig atypisches Verhalten für einen Kontakt! Der Schiedsrichter ist für diesen Vorgang so positioniert, dass er eindeutig das Nichtvorliegen eines Kontakts zwischen beiden Akteuren erkennen kann. Nachdem er zunächst mit einer Gestik „Weiterspielen“ vorgibt, entschließt er sich dennoch die Unsportlichkeit mit indirektem Freistoß zu ahnden und 14/Rot mit einer Verwarnung zu sanktionieren. Die Spielerreaktion im Anschluss spricht Bände. Auf Grund der Eindeutigkeit eine klare und richtige Entscheidung mit dementsprechendem Vermerk für den Gesamteindruck.

Szenenbeschrieb 2019/2020-10

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

grobe Foulspiele stehen im Fokus der zehnten Ausgabe des Szenenbeschriebs. Wichtige Faktoren hierbei sind:

- ✓ **Art und Weise des Einsteigens – Intensität des Ablaufs:** Handelt es sich um ein normales Tackling mit einer Fußführung auf dem Boden oder springt ein Spieler gar, abgehoben vom Boden, in den Zweikampf. Letzteres ist ein Kriterium für eine brutale Spielweise.
- ✓ **Spielbarkeit des Balles:** Ist beim Foulspiel der Ball spielbar oder nicht? Erfolgt der Kontakt im Tempo einen Tick oder deutlich zu spät? Ist eine Spielbarkeit des Balles nicht mehr gegeben, ist das Einsteigen als grob unsportlich bzw. brutal zu werten.
- ✓ **Einsteigen mit offener Sohle:** Erfolgt das Einsteigen mit offener Sohle, so ist das Vergehen bindend als brutal einzustufen, wenn der Kontakt am Sprunggelenk oder höher und mit deutlicher Intensität (Volltreffer) erfolgt.

Insbesondere Abläufe, die das Erkennen eines Trefferbildes vom Schiedsrichter erfordern, sind zumeist schwierig zu beurteilen. Hierbei gilt es sich exakt auf den Ablauf im Fußbereich zu fokussieren, um sich über Art und Intensität des Kontakts im Klaren zu sein, auch weil solche Attacken meist nicht vorherzusehen sind.

- In **Szene 1** gelingt dies dem SR und zudem handelt er die Szenerie schnörkellos ab
43_Garching - Burghausen / <https://gofile.me/2vb4f/PyDRsdkgF>
Ein schlecht gespielter Pass bzw. eine misslungene Ballannahme, also Eigenfehler bilden häufig die Ursache von unkontrollierten Attacken, die umgehend korrigiert werden sollen. Aus dem Nichts "stempelt" 31/Rot seinen Gegenspieler 17/Weiß, zu spät kommend, mit der offenen Sohle ohne Ballberührung oberhalb des Knöchels kurz aber sehr effektiv ab! Der SR steht hierzu in optimaler Distanz, hat dadurch eine sichere Wahrnehmung, auf deren Basis er sicher bewerten und entscheiden kann. So kann die rote Karte auch unmissverständlich und schnörkellos ohne jedwede Umwege gezogen werden, was die Überzeugung in diesem Ablauf unterstreicht. Diese Maßnahme ist dementsprechend zu honorieren (Aufwertung +0,1).
- Auch in **Szene 2** reagiert der Unparteiische ohne Zögern
97_Aschaffenburg - Buchbach / <https://gofile.me/2vb4f/pYGsd20A4>
22/Weiß erhält an der Seitenauslinie im Mittelfeld den Ball und möchte diesen nach vorne passen. 20/Schwarz attackiert ihn nun per von hinten gerichtetem Tackling mit hoher Intensität. Hierbei werden die Beine zwar am Boden geführt, eine seriöse Spielbarkeit des Balles ist aber in keinster Weise gegeben. Vielmehr wird 22/Weiß klar getroffen und dadurch zu Fall gebracht. Die Position des Referees, welcher im Grunde eine Spielverlagerung nach vorne einkalkulieren muss, ist situationsangemessen. Nach dem Pfiff stürmen, ob der Schwere des Vergehens, sofort Mitspieler des Gefoulten zum Tatort. Auch der SR ist schnell präsent und zieht im passenden Zeitrahmen die rote Karte, wodurch sich die Szenerie auch schnell wieder beruhigt. Auf Grund der Klarheit des Ablaufs eine neutrale Szene mit dementsprechendem Vermerk für den Gesamteindruck!

Szenenbeschrieb 2019/2020-09

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

in dieser Ausgabe möchten wir uns dem Hauptaufgabengebiet der Schiedsrichter-Assistenten widmen: Abseits! Moderne Auslegungen auf der Basis richtiger Positionen zu wahren, die Konzentration stets hoch zu halten bzw. sich gedanklich schnell auf Situationen einzustellen, sind einige der Eigenschaften, die ein Assistent berücksichtigen muss, um auf Dauer Fehler im Bereich der Regel 11 proaktiv auszuschließen. Mit drei Videos möchten wir an dieser Stelle sensibilisieren:

- **Szene 1** löst der SRA einen schwierigen Ablauf prima
[114_Schalding-Heining – Nürnberg II / https://gofile.me/2vb4f/K7NjbFJN3](https://gofile.me/2vb4f/K7NjbFJN3)
18/Rot spielt einen Ball in die Tiefe auf 16/Rot, welcher daraufhin alleine auf den Torwart zulaufen kann. Am Strafraum legt er den Ball quer auf 7/Rot und dieser verwandelt zum Torerfolg. Der SRA steht beim Pass in die Tiefe exakt auf der Höhe des vorletzten Abwehrspielers und kann so den Ablauf ohne verzerrtes Bild wahrnehmen. Es erfolgt eine Gegenläuferbewegung, aus welcher mit hoher Wahrscheinlichkeit keine Abseitsstellungen resultieren, wenn der Ball nicht verzögert gepasst wird. Dies beherzigt der Assistent optimal und lässt zu Recht die Fahne unten. Beim abschließenden Querpass geht es richtigerweise weiter, da der Angreifer zum Zeitpunkt des Abspiels noch nicht vor dem Ball sein kann. Auch dies kann generell mit hoher Trefferquote auf finale Querpässe umgemünzt werden, denn nur sehr selten laufen die Passempfänger ohne Not vor den Ball. In Summe hat der Assistent einen komplexen Ablauf richtig gelöst und ist dafür aufzuwerten (+0,1).
- In **Szene 2** vertraut der SR zu Unrecht einer falschen SRA-Entscheidung, obwohl er die Szenerie selbst beurteilen kann.
[47_Ammerthal - Ansbach / https://gofile.me/2vb4f/OuSG3Nuzs](https://gofile.me/2vb4f/OuSG3Nuzs)
29/Grün spielt einen hohen Ball in den Strafraum und dort wird der Ball im Luftweikampf verlängert. Ein Angreifer kommt an den Ball und erzielt ein Tor. Der SRA zeigt sofort eine Abseitsstellung an und der SR pfeift. Richtig wäre es gewesen, den Ablauf zunächst via Headset-Kommunikation oder nach dem Torerfolg im direkten Gespräch zu besprechen, denn die alles entscheidende Frage ist, ob im Kopfballduell der Abwehrspieler oder der Angreifer den Ball gespielt hat. Ersteres ist hier der Fall! Wenn auch für den SRA schwierig zu beurteilen, liegt er mit dem sofortigen Fahnenzeichen sowohl im Ablauf als auch faktisch falsch und lässt damit einen Torerfolg nicht zu (-0,2)! Aber auch der SR muss hier in die Verantwortung gezogen werden, da er durchaus erkennen kann, wer den Ball gespielt hat. Selbstredend keine einfache Situation, aber auch er trägt Mitschuld am fälschlicherweise nicht gegebenen Tor (-0,2).
- In **Szene 3** kommt der SRA abschließend zur falschen Entscheidung
[111_Schwaben Augsburg - Kottern / https://gofile.me/2vb4f/REDnLjfNg](https://gofile.me/2vb4f/REDnLjfNg)
Einen Torschuss pariert der Keeper und kann auch das Nachsetzen eines weiteren Angreifers, welcher beim Schuss nicht im Abseits stand, abwehren. Dabei verschiebt sich die Spielerkonstellation: Ein Abwehrspieler gerät hinter den Torwart, während ein Angreifer unmittelbar vor der Torlinie steht. Ein weiterer Angreifer schießt nun auf das Tor. Der Torwart und der Verteidiger spielen den Ball, aber beide Male ist dies als Torabwehraktion zu werten. Abschließend schießt der Angreifer den Ball ins Tor und auch wenn die Kameraposition hier nicht optimal ist, kann man dessen Abseitsposition erkennen. Natürlich war der Ablauf für den SRA komplex, aber schlussendlich hätte das Tor nicht zählen dürfen (-0,2). Wichtig ist es, sich im Vorfeld von Standards auf solche Abläufe gedanklich vorzubereiten, da sich verschiebende Konstellationen hier häufig vorkommen.

Szenenbeschrieb 2019/2020-08

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

Aufbauend auf Beschrieb 2019/2020-07 wählen wir dieses Mal das Thema „Persönliche Strafen bei Strafstoßentscheidungen“. Ball- oder gegnerorientiert, aussichtsreicher Angriff oder Verhinderung einer Torchance sind hier bekanntlich die Parameter, welche die Frage hinsichtlich der Notwendigkeit und Farbe von Persönlichen Strafen beantworten. Ist ein Foulspiel an sich natürlich rücksichtslos oder gar brutal, ist Gelb bzw. Rot natürlich ohnehin obligatorisch. In den folgenden Szenen möchten wir unterschiedliche Aspekte aufzeigen:

- **Szene 1** zeigt einen glasklaren Strafstoß
[31_Augsburg II - Bayreuth / https://gofile.me/2vb4f/erzqUitTr](https://gofile.me/2vb4f/erzqUitTr)
Einen Diagonalpass verarbeitet 15/Gelb optimal per Weiterleitung in den Strafraum. Dort erfolgt zunächst ein Oberkörperzweikampf, welcher in der Ausgangslage Schulter an Schulter regelkonform ist. Dadurch gerät 15/Gelb in die günstige Position vor den Verteidiger. Unmittelbar darauf kommt es im Fußbereich zu einem klaren Kontakt, der durch den Verteidiger 16/Weiß ausgeht und den Angreifer zu Fall bringt. Der berechnete Strafstoßpfiff ertönt. Ob hier ein Input des SRA erfolgt, ist im Bild nicht zu erkennen. Der SR entscheidet final richtig, ist aber in keiner guten Position. Er antizipiert die Szenerie nicht gut und auch das an den Tag gelegte Tempo wird der Angriffsaktion nicht gerecht. Dadurch sind Reklamationen gegen eine klare Entscheidung vorprogrammiert. Es liegt ein harmloses und ballorientiertes Vergehen vor. In Verbindung mit der Verhinderung des aussichtsreichen Angriffs ist es somit richtig, auf eine Persönliche Strafe zu verzichten. In Summe eine neutrale Bewertung mit dementsprechenden Botschaften für den Gesamteindruck!
- Auch in **Szene 2** ist das Vergehen harmloser Natur, aber der Ablauf ist gegnerorientiert
[86_Aubstadt – Türkücü München / https://gofile.me/2vb4f/2lvDrzdB2](https://gofile.me/2vb4f/2lvDrzdB2)
Durch eine Seitenverlagerung kommt Angreifer 21/Weiß an den Ball und umspielt beim Zug in den Strafraum zunächst einen Verteidiger. 16/Rot wird dann ebenfalls auf dem falschen Fuß erwischt und weiß sich nur damit zu helfen, dass er den linken Arm klar ausstreckt und den Angreifer offensichtlich am Weiterlaufen hindert. Das gegnerorientierte Foulspiel somit unbestritten! Der Angreifer hätte hierbei sehr viel Platz gehabt, weiter nach innen zu ziehen. Der nächste Verteidiger ist zum Zeitpunkt des Fouls innerhalb des Torraums positioniert. Die Abspieloptionen (15/Weiß steht völlig alleine) bzw. auch der mögliche Torschuss stellen in Verbindung mit dem freien „Grün“ ein Paradebeispiel eines aussichtsreichen Angriffs. Deshalb ist hier Gelb unumgänglich. Bleibt die Karte aus, muss ein singulärer Abzug erfolgen (-0,1).
- In **Szene 3** wird eine komplexe Szenerie richtig abgehandelt
[101_Regensburg - Dresden / https://gofile.me/2vb4f/zSsEQCnf3](https://gofile.me/2vb4f/zSsEQCnf3)
Einlaufende Spielerpärchen bei Standardsituationen stellen Anforderungen an ein SR-Team, weil es viele Akteure zu überwachen gilt. Es ist hierbei essentiell wichtig, sich detailliert abzusprechen. Nachdem der SR im Vorfeld ein Duo bereits angesprochen hatte, jedwede Mätzchen sein zu lassen, ertönt nach der Ausführung der berechnete Strafstoß-Pfiff. 4/Weiß stößt beim Einlaufen seinen Gegenspieler in den Rücken und selbiger kommt deshalb nicht an den Ball. Gefallen konnte hier, neben der situativen Konsequenz und der geradlinigen Abwicklung, insbesondere das Erkennen des Vergehens bei Betrieb im Strafraum. On top war auch die VW 4/Weiß korrekt, da durch das gegnerorientierte Vergehen eine aussichtsreiche Aktion verhindert wurde. Proteste: Fehlanzeige! Für die korrekte Abwicklung ist der Referee aufzuwerten (+0,1).

Szenenbeschrieb 2019/2020-07

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

„Verhinderung einer klaren Torchance“ ist die häufigste Ursache für Feldverweise auf Dauer. Das Geschehen gut zu antizipieren und damit einen passenden Einblickswinkel zu schaffen, ist eine essentielle Basis dafür, abschließend eine richtige Entscheidung treffen zu können. Immens wichtig ist es bei „Notbremsen-Aktionen“ zudem stets, das richtige Standbild zum Zeitpunkt des Vergehens gedanklich festzuhalten. Bestimmend für die Bewertung sind folgende Parameter:

- ✓ **Zug zum Tor:** Befindet sich der Spieler auf dem Weg Richtung Tor und hier in einem imaginären Trichter (gedachte Linie vom Strafraumeck zur Mittellinie), ist der Zug zum Tor gegeben
- ✓ **Ballkontrolle:** Führt der Angreifer den Ball bzw. liegt das Erlangen des Spielgeräts unmittelbar bevor? Insbesondere bei flachen Pässen in die Schnittstelle ist die „Ballkontrolle“ zumeist gegeben, weil diese leicht verarbeitet werden können. Je höher der Ball, desto eher scheidet dieser Parameter aus, da der Ball zunächst unter Kontrolle gebracht werden muss.
- ✓ **Eingriffsmöglichkeit weiter Abwehrspieler:** Befinden sich weitere Abwehrspieler noch in der Nähe und können diese noch in den Ablauf eingreifen? Dieser Parameter wird häufig falsch eingeschätzt, weil das gedankliche Standbild zu spät „fotografiert“ wird. Ein Indiz ist hierbei die Distanz zum Tor: Je größer diese wird, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass ein weiterer Abwehrspieler noch eingreifen kann.
- ✓ **Ball- oder gegnerorientiert:** Im Strafraum ist zudem die Unterscheidung zwischen „ball- und gegnerorientierten Vergehen“ zu treffen. Während eine Verhinderung einer Torchance im Strafraum bei ballorientierten Vergehen nur Gelb nach sich zieht, muss bei gegnerorientierter Vorgehensweise ein Feldverweis auf Dauer erfolgen.

- In **Szene 1** entscheidet der SR vollkommen zu Recht auf Strafstoß.
[55_Deisenhofen – Schwabmünchen / https://gofile.me/2vb4f/oSU3UJhFr](https://gofile.me/2vb4f/oSU3UJhFr)
Klärungsaktionen von Torhütern bei Eins-gegen-Eins-Aktionen sind in der Regel ballorientiert, weil sie sich zumeist mit den Händen voraus in den Zweikampf um den Ball werfen. In dieser Szene geht der Torwart kontrolliert mit dem Bein zum Spielgerät, kommt aber einen Tick zu spät. Es erfolgt ein Kontakt mit dem Angreifer - ein klares Foul, welches auch berechtigt zum Strafstoß führt. Weil der Stürmer den Ball eng führt, hätte er eindeutig die Möglichkeit, diesen auf das leere Tor zu schießen. Dies ist zumeist der Fall, wenn die Aktion des Torwarts vor dem Torraum erfolgt. Eine ballorientierte Verhinderung einer klaren Torchance liegt in dieser Szene vor, denn auch der Verteidiger hätte den Schuss nicht mehr blocken können. Gibt der SR hier also nicht Gelb, muss ein minimaler Abzug erfolgen (-0,1).
- In **Szene 2** lässt sich der SR nicht überraschen und handelt schnörkellos sowie konsequent.
[77_Garching – Schalding-Heining / https://gofile.me/2vb4f/oQnsOuPUz](https://gofile.me/2vb4f/oQnsOuPUz)
Ein Missverständnis mit fatalen Folgen: 14/Schwarz denkt, der Torwart würde den Ball aufnehmen und geht etwas früh zur Seite. Der Torwart zögert, weil er auf eine Klärungsaktion seines Mitspielers hofft. Der Nutznießer ist 9/Weiß, welcher den Ball am Torwart vorbeispitzelt. Der Keeper bringt nun den Angreifer zu Fall, aber mit einer eindeutig gegnerorientierten Aktion – es liegt ein klassisches Halten vor. Weil die Verhinderung einer klaren Torchance hier offensichtlich ist, muss man die Entscheidung „Strafstoß + Rot“ so auch vom Referee erwarten. Neutrale Szene mit dementsprechendem Vermerk für den Gesamteindruck.
- In **Szene 3** liegt ein gegnerorientiertes Vergehen im Strafraum vor, dennoch agiert der SR nicht korrekt.
[115_Memmingen – Schalding-Heining \(2018-2019\) / https://gofile.me/2vb4f/ZLYwFbvW4](https://gofile.me/2vb4f/ZLYwFbvW4)

24/Weiß wird freigespielt und am Weg zum Tor von 6/Rot verfolgt. Der SR läuft zwar etwas spät weg, hat aber zum Zweikampf im Strafraum eine gute und freie Einsicht. 6/Rot rempelt dem Angreifer mit Armen und Körper in den Rücken und bringt ihn, als er gerade zum Torschuss ansetzt, zu Fall. Eindeutig ein gegnerorientiertes Vergehen, bei dem jedoch das Standbild beim Foulspiel gedanklich nicht korrekt festgehalten wird. Zug zum Tor, Ballkontrolle, keine Eingriffsmöglichkeit weiterer Akteure – alle Parameter für die Verhinderung einer klaren Torchance sind erfüllt. Weil keiner von diesen schwierig zu beurteilen war, liegt hier auch ein schwerer Fehler vor – Gelb ist zu wenig (-0,5)!

Szenenbeschrieb 2019/2020-06

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

Vergehen bei der Strafstoßausführung bildeten ein Thema bei den diesjährigen Sommerlehrgängen des VSA. Hierbei wurde nicht für Monierungen von selbigen geworben, aber darauf hingewiesen, dass offensichtliche und klare Regelübertretungen geahndet werden müssen.

Ein Spieler schaut bei der Ausführung darauf, ob der Ball verwandelt wird und wird so nur offensichtliche Übertretungen bemerken bzw. thematisieren. Nur dann ist es zwingend bzw. sinnvoll zu reagieren – wir müssen berechenbare Entscheidungen treffen. Hier wird den Schiedsrichtern im Sinne des Spielmanagements der größtmögliche Ermessensspielraum zugebilligt! Es gilt also stets das Motto: KEINE UNNÖTIGEN EINGRIFFE! Beispielgebend sind hier die Zentimeter-Entscheidungen bei der Frauen-WM zu erwähnen, die per Video ein Fehlverhalten der Torhüterinnen aufdeckten. Sowas erwartet der Fußball schlichtweg nicht!

Um aber klare und offensichtliche Vergehen überhaupt erkennen zu können bzw. selbigen eventuell proaktiv entgegenzuwirken, ist das richtige Stellungsspiel entscheidend. Auf dieses möchten wir in drei Videos hinweisen.

- In **Szene 1** weist der SR ein korrektes Stellungsspiel auf und genießt dadurch viele Vorteile.
69_Bayreuth - Türkgücü München / <https://gofile.me/2vb4f/ymAp6FSIn>
Hier macht der Schiedsrichter alles richtig: Er steht weit außen auf passender Höhe und hat in einem breiten Sichtfeld sowohl den Schützen, den Keeper sowie die weiteren Spieler im Blick. Offensichtliche Regelübertretungen wird er so optimal erkennen können. Zudem zahlt sich die nach außen ausgelegte Position aus, weil er sofort nach dem abgewehrten Ball auf den nächsten Zweikampf fokussiert sein kann, ohne Gefahr zu laufen, störend zu wirken!
- In **Szene 2** steht der SR nicht optimal. Er bemerkt aber die Gefahren nicht, da der Ball, ohne augenscheinliches Fehlverhalten der Akteure, direkt verwandelt wird.
58_Illertissen - Aubstadt / <https://gofile.me/2vb4f/T2ruWWBnu>
Auch wenn durch die Sonneneinstrahlung die Linien in diesem Video nur schwer zu erkennen sind, wird deutlich, dass der SR in etwa knapp außerhalb des Torraumecks positioniert ist. Was hier ohne negative Folgen verläuft, ist in der Praxis sehr gefährlich, da sich der Unparteiische sein Sichtfeld selbst einschränkt. Nur durch starkes Drehen des Kopfes wird der SR neben dem Schützen und den Torhüter auch die einlaufenden Spieler überwachen können. Zudem läuft er Gefahr, flüchten zu müssen, wenn der Torhüter den Ball in seine Richtung abwehrt. Neutrale Szene mit dementsprechender Botschaft für eine Optimierungsoption.
- In **Szene 3** ist die Offensichtlichkeit der Regelübertretung nahezu nicht zu überbieten.
123_Eichstätt – Burghausen (2018-2019) / <https://gofile.me/2vb4f/CFVvk8eon0>
10 Spieler stehen zum Zeitpunkt der Ausführung im Strafraum bzw. im Teilkreis. Klarer und offensichtlicher geht es kaum, da auch ein Angreifer zum Zeitpunkt der Ausführung auf Ballhöhe steht. Hier

hätte es Wiederholung geben müssen, was auch die Spieler registrieren. Letzteres ist ein klares Indiz für offensichtliche Regelübertretungen bei der SST-Ausführung. Auch wenn der SR zumindest den deutlich zu früh einlaufenden Angreifer auf Höhe des Strafstoßpunktes wahrnehmen muss, hat er durch ein zu weit innen ausgelegtes Stellungsspiel die Tragweite der Regelübertretungen gar nicht auf dem Schirm. Hinsichtlich der Bewertung würde bei solchen Abläufen ein Abzug von 0,2 erfolgen!

Szenenbeschrieb 2019/2020-05

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

die neue Definition der Handspiel-Auslegung ermöglicht eine Lösung vieler Sachverhalte. Sicherlich werden in diesem Bereich noch Szenen verbleiben, für die es ein Für und Wider gibt, aber das macht doch schlussendlich auch den Fußball so spannend. In den folgenden Szenen möchten wir uns dem Dauerbrenner-Thema mal intensiver widmen.

- In **Szene 1** hat der Verteidiger den Arm klar über Schulterhöhe.
26_Buchbach – Türkücü München / <https://gofile.me/2vb4f/LNiJgi8gJ>
Nach einem Eckstoß wird der Ball auf das Tor geköpft. Der Verteidiger führt den Arm hierbei deutlich über Kopfhöhe und blockt den Ball. Der SR lässt aber weiterspielen und liegt damit goldrichtig. In diesem immens schnellen Ablauf erkennt er durch optimale Fokussierung nämlich, dass der Ball nicht mit dem Arm, sondern mit dem Körper abgewehrt wird. Dadurch entwickelt sich ein Gegenangriff, der (dies ist nicht mehr im Bild zu sehen) zum Torerfolg auf der anderen Seite führt. Für diese tolle Einzelszenenbewertung ist der SR aufzuwerten (+0,1). Hätte der Ball den Arm berührt, wäre ein Pfiff durch diese Armhaltung zwingend.
- In **Szene 2** ist unmittelbar vor der Torerzielung eine Hand im Spiel.
41_Memmingen – Fürth II / <https://gofile.me/2vb4f/UxURWmDmv>
Eine Flanke in den Strafraum wird zunächst noch von einem Angreifer verlängert. 15/Weiß kann so auf das Tor schießen, der Ball wird aber von 14/Rot geblockt. Nun prallt das Spielgerät aus sehr kurzer Entfernung zurück an den Arm von 15/Weiß. Ob hier eine bewusste Bewegung zum Ball stattfand oder ein unabsichtliches Handspiel zu Grunde liegt, hätte letztes Jahr noch zu einer ellenlangen Diskussion geführt. Jetzt ist der Pfiff aber alternativlos, da unmittelbar im Anschluss eine Torabschlussaktion / Torchance erfolgt. Vollbetrieb im Strafraum, ein weites Verlagern der Spielsituation sowie der schnelle Ablauf machen das Erkennen des Handspiels für den SR sicherlich schwierig, weshalb der korrekte Entscheid zu belohnen ist (+0,1). Wertet man das Handspiel als absichtlich, ist zudem eine Verwarnung auszusprechen. Da es aber auch anderslautende Argumente gibt, ist ein Verzicht auf Gelb im Ermessen des Referees.
- In **Szene 3** entscheidet der SR auf Strafstoß.
45_Aiglsbach - Bogen / <https://gofile.me/2vb4f/nwH3aMURx>
Ein Angreifer will den Ball an der Torauslinie zunächst flach nach innen spielen, der Ball kann aber von 26/Schwarz abgewehrt werden. Der Angreifer kommt erneut an den Ball und will nun flanken. 26/Schwarz steht hierbei ca. 1,5m vor ihm und hat beide Arme in völlig natürlicher Haltung. Als der Ball auf dem linken Arm auftrifft, schnellst dieser mangels Spannung sofort zurück. Der SR hat bei diesem statischen Ablauf eine gute Einsicht, entscheidet spontan auf Strafstoß und liegt damit gravierend falsch. Hier spricht kein Parameter für strafbares Handspiel (schwerer Fehler -0,5).

Szenenbeschrieb 2019/2020-04

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

Nachdem bereits einige Spieltage gespielt sind, ist es nun möglich, ein kleines Zwischenfazit bezüglich des „Stringenten Ahndens von Unsportlichkeiten“ zu ziehen: Bis auf wenige Ausnahmen zeigen die Schiedsrichter auf Verbandsebene die gewünschte Konsequenz bei dieser speziellen Regelauslegung. Dies hat zur Folge, dass die Vereine die Gangart nicht nur akzeptieren, sondern ein Fehlverhalten eines Akteurs in diesem Bereich sogar teamintern spontan gerügt wird. Wichtig ist es hierbei auch, nach Sinn und Geist der Regel vorzugehen und zu unterscheiden, wann eine Unsportlichkeit vorliegt oder nicht.

- In **Szene 1** spricht der SR eine mittlerweile völlig erwartete Verwarnung aus.
38_Nürnberg II - Rosenheim / <https://gofile.me/2vb4f/h9TKAMDdl>
Nach einem Abseitspfiff nimmt der Angreifer den Ball auf und wirft diesen im Anschluss weg. Dies ist im Sinne der Regelauslegung eindeutig mit einer Persönlichen Strafe zu ahnden. Hinsichtlich der Bewertung selbstredend eine neutrale Szene.
- In **Szene 2** wird dagegen praxisorientiert zu Recht auf eine Verwarnung verzichtet.
18_Nürnberg II - Memmingen / <https://gofile.me/2vb4f/e8weTc1kR>
Foulspiel im Mittelfeld, der SR unterbricht das Spiel. Ein Verteidiger nimmt den rollenden Ball auf und wirft ihn, evtl. auch unterstützt durch einen kleinen Hinweis des Referees, zum Tatort zurück. Somit kann die ausführende Mannschaft das Spiel sehr flüssig wieder aufnehmen. Nach Sinn und Geist handelt der SR treffend, indem er hier auf eine Verwarnung verzichtet und sich sogar proaktiv einbringt. Neutrale Szene mit dementsprechender Botschaft für den Gesamteindruck!
- In **Szene 3** liegt zwar nur ein kurzes, aber ein sehr effektives Ballwegschlagen vor!
21_Vilzing - Ammerthal / <https://gofile.me/2vb4f/g1H94vibi>
Der Ball geht ins Seitenaus und 25/Gelb ist sichtlich bemüht, das Spiel schnell wieder fortzusetzen. 17/Grün nimmt sogar kurz Tempo auf, damit er den Ball noch wegspielen kann. Im Bereich des Ballwegschlagens stehen wir den Referees einen gewissen Ermessensspielraum im Rahmen des Matchmanagements zu, aber hier wird eine gewollte, schnelle Aufnahme des Spiels verzögert und das ist schlichtweg unsportlich. Die Verwarnung des Referees erfolgt konsequent und dem Vergehen angepasst. Der SR tut schlichtweg das, was in dieser Situation von ihm erwartet wird. Hinsichtlich der Bewertung eine neutrale Szene.
- In **Szene 4** liegt auch ein Ballwegschlagen vor, aber der SR verzichtet zu Recht auf eine Persönliche Strafe!
36_Schweinfurt - Heimstetten / <https://gofile.me/2vb4f/Ws3DfB9yW>
Der SR entscheidet auf Foulspiel und unmittelbar nach dem Pfiff schießt 32/Rot den Ball weg. Hier müssen wir den Akteuren natürlich die nötige Reaktionszeit zugestehen. Wurde der Ball im Rahmen der Aktion noch weggespielt oder erst eindeutig nach dem Pfiff? Diese Unterscheidung trifft genau den Sinn und Geist der Regelauslegung, denn im gezeigten Beispiel liegt kein Vergehen vor, da der Spieler nicht unsportlich handelt. Vielmehr ist er bereits in der Aktion und kann diese nicht mehr stoppen! Der SR zeigt hier die nötige Empathie, denn der Fußball erwartet für solche Aktionen sicherlich keine Gelbe Karte! Diese wäre schlichtweg falsch und überzogen! Hinsichtlich der Bewertung eine neutrale Szene.

Szenenbeschrieb 2019/2020-03

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

Teamwork im Bereich der Zweikampfbeurteilung ist im modernen SR-Bereich unerlässlich. Die folgenden drei Szenen zeigen auf, wie wichtig es ist, Teamwork zuzulassen und wie man es zielführend einsetzt:

- In **Szene 1** entscheidet der SR zunächst falsch, wird aber von seinem mutigen SRA zu Recht korrigiert!
11_Schwabach – Erlangen-Bruck / <https://gofile.me/2vb4f/QhwzxajUT>
Der Abwehrspieler kommt zu spät und bringt den Angreifer durch einen klaren Fußkontakt zu Fall. Dennoch entscheidet der SR unverständlich zunächst auf "Unsportliches Täuschen". Im Grunde einfach zu vorschnell, denn eine kurze nonverbale Kontaktaufnahme mit dem SRA hätte wohl umgehend zur richtigen Entscheidung geführt. Der SRA interveniert aber, wodurch es doch noch zur alternativen Spielfortsetzung "Strafstoß" kommt. Der SRA ist hier, trotz des freien Blickfelds natürlich aufzuwerten (+0,1), weil er hier verantwortungsvoll die richtige Entscheidung herbeiführt. Für den SR hätte die Erstentscheidung zunächst einen schweren Fehler bedeutet - da dieser korrigiert wird, verbleibt ein Abzug von -0,2. Bestünde ohnehin für den SR nur ein mittelschwerer Fehler (-0,2 durch schwierig zu beurteilender Aktion), verbliebe nach Korrektur nur ein Abzug von 0,1.
- In **Szene 2** agiert der SRA zwar sicherlich nicht unbedingt falsch, allerdings kann man den Ablauf außenwirksam besser lösen.
24_Buchbach - Türkgücü München / <https://gofile.me/2vb4f/92ROWpTI7>
Eine Flanke wird in den Strafraum gespielt und 3 Spieler gehen zum Ball (Angreifer, Verteidiger u. Torwart). Der SR tendiert zunächst nicht zum Pfiff. Der Break für die Defensive bietet sich aber an, obwohl der Angreifer schon durch den Verteidiger in den Torwart gedrängt wurde. Der SRA zeigt nun das Foulspiel mit einem offenen Fahnenzeichen an, obwohl der SR freie Sicht auf den Vorgang hat und auch etwas näher postiert ist. Nicht in der Erwartungshaltung der Entscheidung stehend, sollte der SRA, v.a. bei unklaren Abläufen, etwas defensiver sein und notfalls via Headset und Funkfahne unterstützen. Da stärkt der singuläre Pfiff die Position des Referees wesentlich besser! Neutrale Szene mit dementsprechender Botschaft für den Gesamteindruck!
- In **Szene 3** agiert der SRA optimal hinsichtlich Vergehensbewertung und Zeitpunkt des Fahnenzeichens.
25_Buchbach - Türkgücü München / <https://gofile.me/2vb4f/8sevlr8dl>
Ein Abwehrspieler will eine Flanke in den Strafraum durch ein Tackling verhindern. Was im Bild nicht völlig klar wird: Der Verteidiger wehrt hierbei den Ball mit dem erhobenen Arm ab. Das Spielgerät wird nicht geblockt, sondern nur unwesentlich abgefälscht. Der SRA erkennt das Handspiel, wartet aber minimal ab, um eine Abschlusschance im Zentrum ausschließen zu können. Das offene Fahnenzeichen folgt dann im korrekten Timing und zeigt eine optimale Zusammenarbeit auf (Aufwertung SRA +0,1).

Szenenbeschrieb 2019/2020-02

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

Entscheidungen in den Strafräumen sind von elementarer Tragweite für den Spielausgang. Für solche bedeutsame Pfiffe muss ein SR gewappnet sein. Wer hierzu eine gute Position hat und den richtigen Fokus auf die Szene legt, kann wahrnehmen. Wer wahrnimmt, kann bewerten und wer bewerten kann, kann auch entscheiden. Wer sich aber von einem Ablauf überraschen lässt, läuft Gefahr, falsche Entscheidungen zu treffen. Dies zeigen die folgenden Beispiele auf:

- In **Szene 1** löst der SR eine knifflige Szenerie prima auf!
14_Türkgücü München / Aschaffenburg - <https://gofile.me/2vb4f/KEtFM9aLH>
21/Weiß zieht über die linke Seite in den Strafraum, wird dort jedoch von 5/Blau gestellt. Nun läuft 10/Blau zu den beiden und sieht eine Chance den Ball zu klären. Im Moment des Zugriffs stellt der Angreifer jedoch das Bein zwischen Ball und Gegenspieler und wird dann getroffen. Im Bericht auf BFV-TV (www.bfv.tv) RL Bayern Spieltag 2 – TC 02:17) wird dieser Ablauf sogar mit Lupe gezeigt und verdeutlicht. Der SR bringt sich in eine gute Position und fokussiert sich im entscheidenden Moment instinktiv auf den Ablauf im Fußbereich. Dadurch kann er das regelwidrige Einsteigen erkennen, bewerten und abschließend auch die Frage nach dem Tatort mit einem singulären Strafstoßpfiff richtig beantworten. Der SR muss hierfür aufgewertet werden (+0,1).
- In der im Vergleich viel offeneren **Szene 2** gelingt der Entscheidungsprozess nicht!
16_Coburg - Geesdorf / <https://gofile.me/2vb4f/JP1KavetW>
10/Weiß dringt mit Tempo in den Strafraum ein und ist zunächst im Zweikampf mit 8/Rot. Dieser erkennt seine schlechtere Position und bleibt weg, um kein Foulspiel zu riskieren. Daraufhin läuft 23/Rot zum Ballführenden und will kurz vor der Torauslinie klären. Hierbei kommt er jedoch zu spät und trifft beim Klärungsversuch den Angreifer offensichtlich am Bein, welcher darauf mit entsprechendem Fallmuster zu Boden geht. Der SR hat freies Blickfeld, was ihm eine sichere Abhandlung grundlegend ermöglicht. Mangelnde Konzentration oder schlichtweg ein gedankliches Nicht-Vorbereitet-Sein liegen hier nahe, denn die Entscheidung „kein Foul“ ist so nicht nachvollziehbar. Das ist ein schwerer Fehler (Abzug 0,5).

Szenenbeschrieb 2019/2020-01

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

die Spielzeit 2019/2020 läuft und in den ersten Spielen nach praxisrelevanten Regeländerungen gibt es zu meist sowohl auf Vereins- als auch auf Schiedsrichterseite eine gewisse Unsicherheit. Speziell die Thematik „Stringenteres Vorgehen bei Unsportlichkeiten“ trifft zwar keine Regeländerung, weil es sich lediglich um einen Fingerzeig auf bestehende Regularien handelt. Dennoch hat der VSA im Rahmen der Sommerlehrgänge bzw. per Info an die Gruppen seinen Referees klare und unmissverständliche Anweisungen mit auf den Weg gegeben, Unsportlichkeiten nicht zu ignorieren, sondern rigoros anzugehen. Freistoßausführungen durch Unsportlichkeiten zu verzögern ist nicht im Sinne der Dynamisierung des Spiels und schon gar nicht im Sinne des Fair Play. Nach einem Foulspiel den Ball noch ein paar Meter wegzutragen, wird nicht mehr als Kavaliersdelikt beachtet, sondern mit Gelb sanktioniert. Vielen Dank an dieser Stelle an alle Schiedsrichter, die das bisher umgesetzt haben. Das hat in den ersten Spielen schon richtig gut funktioniert und auch die Vereine gehen diesen Weg bedingungslos mit, weil sie im Vorfeld bei vielen Infoveranstaltungen mit ins Boot genommen wurden. Die Berechenbarkeit der Unparteiischen in diesem Bereich wird momentan sehr gelobt und zeigt

klar auf, dass man sich auch auf Vereinsseite von solchen Marotten trennen will! Es gilt also weiterhin Kompetenz durch Konsequenz zu zeigen! Die Coaches vor Ort sollen mit den Referees vor dem Spiel den vorgegebenen Rahmen besprechen und diesen den nötigen Ermessensspielraum lassen – wichtig ist aber: Wird der Ball nach dem Pfiff aufgegriffen, muss das Gelb nach sich ziehen! In der Folge wollen wir dies mit einigen Szenen dokumentieren:

- In **Szene 1** lässt sich neben dem Vorgehen gegen Unsportlichkeiten einhergehend eine Regelneuerung behandeln.
5_Dachau – Türkspor Augsburg / <https://gofile.me/2vb4f/wtA6frzBA>
Nach einem Freistoßpfiff nimmt 11/Schwarz den Ball auf, läuft einige Meter und wirft ihn dann weg. Konsequenterweise schreitet der SR hier ein und setzt mit der Gelben Karte ein klares Statement. Richtigerweise findet die Option, die Ausführung zuzulassen und die Karte erst in der nächsten Unterbrechung auszusprechen keine Anwendung. Es handelt sich um keine klare Torchance und der SR hat bereits mit dem Prozedere der Aussprache der Persönlichen Strafe begonnen.
- Auch in **Szene 2** handelt der SR im Sinne des Grundsatzes „Konsequenz = Kompetenz“
4_Schweinfurt – Aubstadt / <https://gofile.me/2vb4f/yqPjluNDH>
17/Rot tritt nach dem Pfiff den Ball weg. Hinsichtlich der Offensivität sind dem SR hier die Hände gebunden. Das ist eindeutig verwarnungswürdig. Ca. zwei Minuten später führt der gleiche Spieler einen Freistoß aus, nachdem der SR den Ball per Worte, aber auch außenwirksam via Freistoß-Spray gesperrt hat. Der SR bekommt von außen den Input, wer den Freistoß ausgeführt hat und verweist dann 17/Rot mit Gelb-Rot von Feld. Die Option, mit dem Rücken zum Schützen zur Mauerstellung zu schreiten, bietet sich bei der Verwendung des Sprays, da dann der Schütze den Ball nicht verlegen kann und auch die Spieler im Strafraum im Fokus sein können! Tatortfestlegung und Ballruhe, welche oftmals taktische Stilmittel sind, die Verwarnung stecken zu lassen, scheiden hier aus und da sich die Szenerie in Strafraumnähe befindet, ist die verfrühte Ausführung bindend als unsportlich zu werten.
- In **Szene 3** ist das Verhalten des Referees noch etwas optimierbar!
1_Illertissen – Memmingen / <https://gofile.me/2vb4f/alrn8i40X>
Der SR pfeift einen kurzen, aber wirkungsvollen Haltegriff im Mittelfeld ab und daraufhin nimmt 21/Blau den Ball auf und verhindert so eine nahtlose Fortsetzung des Spiels. Im Anschluss tritt 24/Blau den Ball noch weg und wird dafür vom SR ermahnt. Da letztere Aktionen nicht unmittelbar einen aussichtsreichen Angriff verhindert (Abwehr ist formiert) und die Distanz des Wegtretens nicht zu groß ist, liegt diese Aktion im Ermessen des Spielleiters und sollte im Sinne des Matchmanagements behandelt werden! Wichtig ist es aber, solche Mätzchen nicht zu ignorieren! Auch wenn es in erster Hinsicht hart klingt, ist die Erwartungshaltung bei der einleitenden Ballaufnahme eindeutig bei Gelb, denn diese Vorgabe wurde Vereinen und Schiedsrichtern auch so mitgeteilt: Wer den Ball nach dem Pfiff aufnimmt, sieht Gelb! Mit konsequenter Linie wird der gewünschte Erfolg sehr schnell einkehren bzw. gestärkt!
- In **Szene 4** tritt erneut 21/Blau in Erscheinung und erhält zu Recht die Verwarnung!
3_Illertissen – Memmingen / <https://gofile.me/2vb4f/e3GqiQ7H7>
21/Blau begeht ein Offensivfoul, nimmt nach dem Pfiff den Ball auf und trägt diesen einige Meter weg. Der SR handelt konsequent und verwarnet den Akteur!